

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1	
Geschichte und Theorie der Friedenspädagogik	19
1.1 Zur Vorgeschichte der Friedenspädagogik	19
1.2 Von der idealistisch-appellativen Friedenserziehung zur kritischen Friedenspädagogik	26
Kapitel 2	
Kritische Friedenerziehung – der unvollendete Versuch einer sozialkritisch angelegten Friedenspädagogik	33
2.1 Erziehung zum Frieden in einer friedlosen Welt? Die Ausgangsfrage kritischer Friedenspädagogik	35
2.2 Vergesellschaftete Aggressivität – Die Abkehr von rein psychologischen und ethologischen Verständnissen menschlicher Aggressivität in der Friedenspädagogik	36
2.3 Organisierte Friedlosigkeit und strukturelle Gewalt: Analysekatogorien kritischer Friedensforschung und Friedenserziehung	42
2.4 Friedensfähigkeit als Zielperspektive einer kritischen Friedenserziehung	52
2.5 Zur Kritik der kritischen Friedenspädagogik	56
Kapitel 3	
Ökologie und Kultur als neue Paradigmen – ökologische und kulturologische Friedenspädagogik	64
3.1 Zur Geschichte der Friedenspädagogik nach der Hochzeit kritischer Friedenserziehung	64
3.2 Die Renaissance des Kulturbegriffs – Eine vergessene Dimension der Friedensarbeit?	69
3.3 Erziehung zu einer Kultur des Friedens: Kulturologische Friedenspädagogik als Alternative	72
3.4 Kritik kulturologischer Friedenspädagogik	83
3.5 Resümee – Friedenspädagogik als Verfallsgeschichte	87
3.6 Ein Interimskonzept – Kritische Friedenspädagogik und die Theorie der kritisch-konstruktiven Friedenskompetenz	88
	5

Kapitel 4

Kritische Friedenspädagogik als radikale Kritik des Systems gesellschaftlicher Friedlosigkeit: Zu Anlage, Zieldimensionen und Struktur einer pädagogischen Friedensarbeit

	97	
4.1	Zur Ausgangssituation kritischer Friedenspädagogik in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation	98
4.2	Utopia: Der objektive und der subjektive Aspekt – Frieden und Friedensfähigkeit	103
4.3	Friedenspädagogik im allgemeinpädagogischen Kontext – Überlegungen zur Verortung der Reflexion pädagogischer Friedensarbeit	116
4.4	Anlage und Bezugsrahmen einer kritischen Friedenspädagogik	126
4.4.1	Gesellschaftliche Friedlosigkeit – Ausgangspunkt und Gegenstand kritischer Friedenspädagogik	127
4.4.2	Kritisch-widerständige Friedensfähigkeit und geistige Abspaltung. Zum Zuschnitt kritischer Friedenspädagogik	132
4.4.3	Theoretische Rahmenstruktur kritischer Friedenspädagogik	140
4.4.3.1	Friedlosigkeit und Sozialisation – sozialisationstheoretischer Rahmen	140
4.4.3.2	Friedlosigkeit und Erziehung – erziehungstheoretische Basis	144
4.4.3.3	Friedlosigkeit und Bildung – bildungstheoretische Anlage	150

Kapitel 5

Pädagogische Friedensarbeit in einer kannibalischen Weltordnung – Zentrale Aufgaben

	157	
5.1	Kritik des Systems gesellschaftlicher Friedlosigkeit: gesellschaftsgeschichtliche Aufgabenstellungen	157
5.2	Auseinandersetzung mit den Rechtfertigungsmustern gesellschaftlicher Friedlosigkeit: ideologiekritische Aufgabenstellungen	166
5.3	Aggressivität, Angst, Vorurteilsstrukturen und Feindbildkonstruktion: sozialpsychologische Aufgabenstellungen	171
5.4	Aufarbeitung der Vergangenheit und die Dialektik der Erinnerung: geschichtspädagogische Aufgabenstellungen	177
5.5	Die Vierte Macht und die friedenspolitische Bildungsarbeit: radikal-medienkritische Aufgabenstellungen	184
5.6	Pädagogische Unfriedensverhältnisse und Rebarbarisierung: Zur Aufgabe pädagogisch-erziehungswissenschaftlicher Selbstkritik	190

Kapitel 6	
Konkrete Utopie – Die pädagogische Komponente friedenspolitischer Bildungsarbeit	205
Schlussbemerkungen	213
Appendix	215
Dokumentation 1 (1999): Legitimationsmuster, Feindbildkonstruktion und Missbrauch von Auschwitz – Politpädagogische Überlegungen zur Durchsetzung des Krieges gegen Jugoslawien	215
Dokumentation 2 (2003): Die Friedlosigkeit der neuen Weltordnung und die Pädagogik – Neun Thesen zur Entwicklung einer pädagogischen Friedensarbeit	223
Dokumentation 3 (2016): Das Feindbild Russland – exemplarischer Gegenstand einer friedenspolitischen Bildungsarbeit	231
Literatur	236